



STEUBEN-SCHURZ BULLETIN



In dieser Ausgabe
Wort der Präsidentin
Hugo Müller-Vogg:
 „Danke Amerika!“
Menschenrechtspreis
 Ein „heißes Eisen“
Städtepartnerschaft
 Gelebte Freundschaft
Thanksgiving Dinner
 Rück- und Ausblick
 News&Names
 Termine

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation
 Nr. 25 Dezember 2010 www.steuben-schurz.org
 Thanksgiving Dinner – festlicher Abend – Rück- und Ausblick – Terror-Topexperte aus Washington (s. Bulletin Seite 4)



*Liebe Mitglieder,
 liebe Freunde der Steuben-Schurz-Gesellschaft!*

Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann haben Sie ein etwas verändertes Exemplar des Bulletins in der Hand. Roland Metzger, der sieben Jahre das Bulletin verantwortlich geleitet und gestaltet hat, hat sich aus dieser Funktion verabschiedet; ich möchte ihm auch an dieser Stelle noch einmal herzlich für die hervorragende Arbeit danken, die er in diesen Jahren geleistet hat. Durch sein ehrenamtliches Engagement haben wir ein grossartiges Magazin verbreiten können, welches uns weithin bekannt gemacht hat. Roland Metzger hat sich in diesen Jahren um die Gesellschaft wahrlich verdient gemacht! Er bleibt uns als Mitglied weiter erhalten!

In die Lücke ist nun unser Pressesprecher Gunnar Schanno gesprungen, der hauptberuflich lange Jahre beim Springer Wissenschaftsverlag war und fachjournalistisch (dfjv) im Bereich Medien arbeitet (sehen Sie dazu seine kleine Information auf der zweiten Seite).

Auch unsere Büroadresse verändert sich! Wir haben uns bereits seit einiger Zeit dem Trend der Zeit angepasst und das Büro ausgelagert (neudeutsch heisst es outsourcen!), wie es auch andere Vereine tun. Unsere Adresse ist jetzt offiziell und heisst

**Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.,
 Mainzer Landstrasse 176,
 60327 Frankfurt am Main**

und befindet sich unter dem Dach des Mainoffice.
Telefon, Fax und Emailadresse bleiben erhalten!

Sie können auch dort persönlichen Kontakt halten, wenn Sie es wünschen! Frau Will steht Ihnen zur Verfügung. - Unser USA-Interns-Büro wird mit der Koordinatorin, Frau Juliane Adameit, in der Lange Strasse 25-27 bis auf weiteres bleiben.

Das **Weihnachtskonzert** wird nun auch erstmals seit langen Jahren wieder **in Frankfurt** stattfinden, ich hoffe, dass möglichst viele Mitglieder am 3. Advent zur vorweihnachtlichen Einstimmung sich rechtzeitig anmelden, das Konzert genießen und auch am folgenden gemeinsamen Essen im 1. Stock des Café Hauptwache teilhaben!

So geht die SSG denke ich, gestärkt in ein neues Jahr, möge es ein gutes werden! Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine erholsame, fröhliche Weihnachtszeit und allen ein gesundes, erfolgreiches 2011!

*Herzlich Ihre Ingrid zu Solms
 (Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, Präsidentin)*

20 Jahre Deutsche Einheit – Danke Amerika!

**Hugo Müller-Vogg über Gefahren und Gelingen
 Vortrag im Holzhausenschlösschen**

Dass die deutsche Einheit ein Danke an Amerika verdiene, daran ließ der auch über das Fernsehen bekannte Publizist und Buchautor, Dr. Hugo Müller-Vogg, keinen Zweifel. Um so erfreulicher war, wie Müller-Vogg dank vieler, auch persönlicher Erfahrungen nahe am Berliner Geschehen, es verstand, nicht nur das Gelingen der Einigung, sondern auch Dramatik und Gefahren eines möglichen Scheiterns in markant vorgetragene Zusammenhänge zu stellen.

Die Gefahren im Einigungsprozess schilderte Müller-Vogg mit spannenden Details, wie mit Zögern, Taktieren und – Stichwort Rapallo – Befürchtungen über ein zu mächtig werdendes Deutschland mitten aus Europa kamen und verbunden waren mit Namen wie Thatcher oder Mitterand. Es war die Entschlossenheit des damaligen Präsidenten George Bush, die den Einfluss von Zauderern brechen konnte. Präsident Reagans „Tear down this wall“ und Bush Senior als mächtigster Befürworter halfen entscheidend bei der Überwindung aus dem Status quo der Teilung. Dank der Überzeugungsleistung von Bush, dass



Zeit fürs Foto nach Vortrag und Diskussion, Dr. zu Solms und Sandra Paul (foto schanno)

Deutschland auch als vereinigtes Land ein verlässliches Mitglied der westlichen Wertegemeinschaft bleiben werde. „Gottlob gab es Bush“, so Müller-Vogg, und sein Eintreten „ohne Skepsis“ für uneingeschränkte Einheit.

Müller-Vogg gestand, dass er die Probleme unterschätzt habe. Eine marode DDR-Wirtschaft, hohe Transferleistungen an die hinzugekommenen Bundesländer bei allzu hohen Erwartungen ihrer Bürger auf schnellen Gleichstand mit dem Westen. Nicht zuletzt auch anti-amerikanische Strömungen, besonders während des US-Engagements im Irak. Aber, so des Redners Fazit, sei „ein vereintes Land mit Problemen besser als ein geteiltes ohne Probleme“.

Die Wiedervereinigung jedenfalls habe die Deutschen nichts gekostet. Ganz Deutschland aber trug zu einer „gigantischen Aufbauleistung“ bei und eine Art westdeutsche Marshall-Hilfe habe letzliches Gelingen möglich gemacht.

(... lesen Sie weiter Seite 2)

Das Bulletin bleibt das Bulletin - Der Leser sieht es auf den ersten Blick: das Bulletin ist nicht das alte.

Der bisherige Redakteur Roland J. Metzger, das war auch Mr. Bulletin für sieben Jahre. Mit größter Sorgfalt hat Roland Metzger Inhalt und Form eindrucksvoll geprägt. Die perfekte typographische Gestaltung war sichergestellt mithilfe eines Profisystems.

Das Bulletin bleibt das Bulletin – Organ der Gesellschaft und Plattform für gesellschaftsrelevante Nachrichten – in informativer wie unterhaltender Form. Mitglieder und Freunde der Gesellschaft sollen erfahren und daran teilnehmen, was Themen und Aktivitäten, Geplantes, Erreichtes und Erhofftes waren und sind. Bulletin und SSG-online werden stärker aufeinander bezogen. Ein typographisches System wird gewählt, das es ermöglicht, Bearbeitung und Erscheinungsweise flexibel anlässlich von Ereignissen oder in Vertretungsfällen zu handhaben, Verzögerungen zu vermeiden, Kosten bei Verzicht auf typographisch-gestalterische Differenzierungsmöglichkeiten zu reduzieren. Der Austausch von Ideen und Anregungen zwischen Lesern und „Bulletin“ soll verstärkt werden. (scha)

(Fortsetzung von S. 1 „20 Jahre deutsche Einheit“)

Zu den Veränderungen des vereinigten Deutschland zählte Müller-Vogg auch die Tatsache, dass die neuen Bundesländer es haben sozialistischer werden lassen. Aber es sei schließlich „erreicht worden, was erhofft“. Auch bundesdeutsche „Bedenkenräger“ hätten dies nicht aufhalten können.

Dass Müller-Vogg auch Mitglied der Gesellschaft ist, daran erinnerte Vizepräsidentin Sandra Paul in ihren Begrüßungsworten und erwähnte auch gerne die guten

Ratschläge, die sie von Müller-Vogg als ehemaligem Präsidiumsmitglied der Gesellschaft während ihrer „ersten Schritte“ im Präsidium als Vorsitzende der Juniorengruppe erhielt. Nach Vortrag und lebhaft-kritischer Diskussion dankte Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels dem Gastredner herzlich dafür, so großartig geschildert zu haben, wie das Geschehen „erlebt, gewonnen, aber auch, was schon vergessen“ war. (scha)

(s. auch *Fotobericht unter steuben-schurz.org, Veranstaltungen*)

Menschenrechtspreis der IzS-Stiftung an Sabatina James **Kampf für die Rechte der Frauen - trotz Einigkeit ein „heißes Eisen“** **Gemeinsame Veranstaltung mit der Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.**



Menschenrechtspreis der IzS-Stiftung an Sabatina James (foto schanno)

Alle waren sich einig, jene auf dem Podium – Prof. Puhle, Prof. Schröter und Dr. Finger – und die zahlreich anwesenden erwartungsvollen Gäste: Der Menschenrechtspreis der IzS-Stiftung war Würdigung der Leistung von Sabatina James in ihrem Kampf um Frauenrechte. Nach Gründung von Sabatina e.V. setzte sich Sabatina James, so Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, Vorsitzende der IzS-Stiftung, mit Mut und Entschlossenheit ein, von Zwangsehe bedrohten Frauen Hilfe, Schutz und Unterstützung zu sichern. Die pakistanische Kämpferin für die Selbstbestimmung der Frau schilderte lebhaft, wie sie selbst leidvoll von Zwangsehe betroffen war, Sabatina e.V. gegründet, ihre Schrecken im Buch „Du sollst sterben für Dein Glück“ beschrieben habe. – Wie lassen sich persönliche Betroffenheit, Wut und Empörung über das eigene Schicksal und das jener bedrohten Frauen, die bei

Sabatina e.V. Hilfe suchen, verbinden mit möglichst emotionsloser Analyse von Ursachen und unterschiedlichsten kulturellen wie nationalen Hintergründen?

Einig waren sich Podium und Publikum, dass es die in westlicher Kultur entwickelten Menschenrechte sind, die nun auch für Sabatina James zum erkämpfenswerten Vorbild geworden seien. Einig waren sich die Podiumsteilnehmer auch darin, dass Menschenrechte im deutschen Recht gut verankert seien, dass aber die praktische Um- und Durchsetzung immer wieder Defizite erkennen lassen. Die Diskussion bewies einmal wieder, wie schwierig der Spagat ist, einerseits Hilfe und Schutz gegen so schwere Diskriminierung wie Zwangsehe zu garantieren und zugleich rechtsstaatli-

Die Ingrid-zu-Solms-Stiftung wurde 1994 gegründet. Anliegen der IzS Stiftung ist die Förderung von Frauen mit herausragenden Leistungen auf den Gebieten Wissenschaft, Kultur und Durchsetzung von Menschenrechten. Wie die beiden anderen Preise, soll der Menschenrechtspreis den Frauen Ermutigung und öffentliche Unterstützung gegen Widerstände, Vorurteile, Verdrängung, Diskriminierung.



Podiumsdiskussion mit Prof. Susanne Schröter, Prof. em. Hans-Jürgen Puhle (beide Univ. Frankfurt/M.), Preisträgerin Sabatina James und PD Dr. Peter Finger (Fachanwalt für Eherecht) (foto schanno)

chem Gebot zu genügen, wie sie auch Prüfung am Einzelfall vorschreibe, so Dr. Finger.

Auf die paradoxe Situation, dass in asiatischen Ländern Frauen höchste Machtstellungen erlangten bei zugleich schwerster Diskriminierung der Frauen im Volk, wies Prof. Schröter hin. Nicht weniger zur Komplikation der Lage trage dazu bei, dass die Reislamisierung oftmals von den akademisch Gebildeten ausgehe.

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels dankte denn auch allen Teilnehmern – jenen auf dem Podium und jenen im Publikum, dass sie sich einem so „heißen Thema“ gestellt haben (scha). (s. *Fotobericht ssg-online unter Veranstaltungen*)

TERMINE zum Jahresende und Jahresanfang: Weihnachtskonzert und Neujahrsempfang (s. Termine)



Städtepartnerschaft
 Die Steuben-Schurz-Gesellschaft würdigt eine der schönsten Initiativen interkultureller Verständigung
Ausschreibung eines Preises für die erfolgreichste deutsch-amerikanische Städtepartnerschaft

Mit dieser Ausschreibung würdigt die Gesellschaft das Engagement in den Beziehungen zwischen deutschen und amerikanischen Städten. Einreichungsschluss war der 15. November 2010.

Preisvergabe (dotiert mit 1000 Euro) wird bei der Abendveranstaltung des Neujahrs-Empfangs der SSG sein (s. Rubrik Veranstaltungen, SSG-online)

Für die Preisvergabe gelten Kriterien wie Häufigkeit und Gestaltung der Kontakte, die formale Ausgestaltung, gemeinsame Projekte – bisherige und solche der Zukunft.

NEWS&NAMES



Newcomers Festival 2010 im Frankfurter Römer - auch SSG war präsent. Performance als „mad horse“ (madhorse.de) mit schönen Songs und informative Zwischenanmerkungen zur SSG bot Mitglied **René Scholz** – unser herzlicher Dank! (foto schanno)

Abschied vom Präsidium Treue zur Gesellschaft

Mit der Verdienstmedaille der Steuben-Schurz-Gesellschaft ehrte unsere Präsidentin in einer Präsidiumsfeier die Verdienste von **Dr. Robert J. Fiore, Sen.**, **Peter Hackhofer-Siemens** und **Prof. Dr. Dr. Herbert Nosko** (bisheriger Schatzmeister). Die Gesellschaft sei den Geehrten zu großem Dank verpflichtet für deren langjährige Mitgliedschaft im Präsidium, ihrem großen Engagement, mit dem sie „die Interessen der Gesellschaft nach innen und nach außen an verantwortlicher Stelle wahrgenom-

men haben“. Die Gesellschaft freue sich, dass sie als Mitglieder der Steuben-Schurz-Gesellschaft erhalten bleiben.

Die Gesellschaft teilt mit großer Freude mit, dass **Prof. Dr. Rüdiger Freiherr von Rosen** im Oktober die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt erhielt.

Ladies Group

Birgit Leiser, Vorstand der Damengruppe, hofft schon im alten Jahr auf rege Teilnahme für Unternehmungen im neuen. Sie ist überzeugt, dass es nicht weniger aktiv werden wird. Immer wieder zu hören, wie sehr die Aktivitäten von allen Teilnehmern genossen wurden, sei ihr Ansporn. Als Chef der Flugbegleiter auf Langenstreckenflügen der Luft-hansa versteht sich Birgit Leiser auf das Organisieren. Besuch des Liebighauses in Gießen und der Opelvillen (Foto, b.leiser) waren nur zwei der Highlights in 2010.



Die Mitglieder und Gäste der Ladies Group können sich freuen: Für 2011 sind ein Besuch im Mathematikum in Gießen und ein Ausflug ins Marburger Land geplant. Angedacht, so Leiser, sei sogar eine größere Reise mit Übernachtung. Bulletin wird auf dem Laufenden gehalten (bil/scha).

Stammtisch Special

In Römer-Weinstube am 14. Dezember 2010 Neben dem geselligen Teil werden beim Stammtisch einige **USA-Interns-Studenten aus Gießen** wieder eine kleine Fotoshow bieten unter dem Motto „VetMedLife in Knoxville“. - Wir sind gespannt auf die neue Knoxville-Experience.

Mitgliedsbeiträge als gemeinnützig abzugsfähig von Einkommensteuer (Überweisungs-vordruck genügt dem Finanzamt) – Es zahlen:
 Einzelmitglied 100 €;
 Ehepaare 145 €; Junioren 45 €;
 Firmen mindestens 500 € (dafür werden 3 Firmenmitglieder bei Veranstaltungen als Mitglied gerechnet) – (Bankverbindung: Hypovereinsbank: BLZ 50320191; Kto: 322329903)

TERMINE

Willkommen zu den nächsten Veranstaltungen!

Haupt-, Ladies Group, 50-minus, Junioren

12. Dezember 2010 – III. Advent Weihnachtskonzert in der St. Katharinenkirche, An der Hauptwache
14. Dezember 2010: Special Stammtisch in Weinstube – mit Knoxville-Fotoshow
 VetMed- Studenten aus Gießen

13. Januar 2011 – Neujahrsempfang im Maritim Hotel - Redner: Staatsminister Michael Boddenberg – Vergabe des 1. Preises für deutsch-amerikanische Städtepartnerschaft

19. Januar 2011 JamSession für Newcomers und alle jazz-affine SSGler (ohne Anmeldung)
 Jazzkeller Frankfurt

2. März 2011 Generalversammlung (nur Mitglieder) Lyriklesung von Paul-Henri Campbell – Büro SCM (s. auch Rubrik Veranstaltungen www.steuben-schurz.org).

Anmeldungen im SSG-Büro:

Tel. 069-1310822

E-mail: info@steuben-schurz.org

Angaben ohne Gewähr

STAMMTISCHE:

SSG-Stammtisch (s.o., Special 14. Dez)

jeden 2. Dienstag im Monat
 Weinstube im Römer

50-minus-Treff:

jeden 3. Montag im Monat
 Mantis Club

Junioren-Stammtisch

Jeden 2. Mittwoch im Monat

YOURS (Australian)Bar

USA-Interns, das Praktikantenprogramm, konnte nach über zehnjährigem Wirken (Rückblick auf ssg-online im Spezial 10 Jahre) wieder über 70 interessierte und hoch motivierte Praktikanten aus unterschiedlichen Studienbereichen deutscher und amerikansicher Universitäten auswählen und in Unternehmen vermitteln.

Juliane Adameit, Koordinatorin des USA Interns-Programms, freut sich, dass die Host Employer viel Anerkennung für Programm und Praktikanten bekundet haben. 2010 habe ein Relaunch auf SSG-online unter USA-Interns.org einen komfortableren Zugang zu den Informationsteilen der Stipendienprogrammen geschaffenn. Adameit hofft auf ein erfolgreiches 2011, nicht zuletzt nach zahlreichen Feedbacks von Stipendiaten und Unternehmen an USA Interns, die sich wie Success stories lesen.

Foto: Interns auf dem Weg zum



Barbecue (ja/scha)

Daniel Benjamin – “The threat is real“

Der Mann der Stunde aus Washington

Ambassador-at-large und Koordinator für Counter-Terrorism im US State Department

Gastredner beim Thanksgiving Dinner 2010



Daniel Benjamin Keynote Speaker beim Thanksgiving Dinner 2010 (Foto J. Rauff)

Dem Ernst der Lage, so wie er auch den Deutschen in der Bedrohung durch den internationalen Terrorismus nahegerückt ist, mit Entschlossenheit und Effizienz zu begegnen: wer wäre geeigneter gewesen dies darzulegen als Daniel Benjamin. In seiner Anwesenheit als Topexperte und Koordinator in Fragen des Counterterrorism in Hillary Clintons US State Department, zuvor in Beraterstäben unter zwei Präsidenten, konnte die Gesellschaft glücklich sein, in persona hören zu können, welche Prinzipien die amerikanische Regierung in ihrer globalen Strategie an den Fronten des Terrorismus leiten.

Für die zahlreichen Gäste beim festlichen Thanksgiving Dinner im Frankfurter Maritim Hotel war es sicher auch eindrucksvoll wahrzunehmen, mit welcher Präzision ein Repräsentant der

amerikanischen Administration im Range eines Ambassadors-at-large Fragen der, wie Benjamin sie nannte, Micro- und Macrostrategie oder taktischer Maßnahmen darstellte. Deutlich in Benjamins Ausführungen wurde, dass Amerika den Kampf nicht allein führen könne, „we cannot do this alone“, und deshalb die Deutschen nicht weniger als die gesamte Europäische Union gefordert seien. „Inter-connected security“ solle das gemeinsame Ziel sein.



Vor Dinner time – Präsidentin zu Solms-Wildenfels mit Tischherr Ambassador Daniel Benjamin (Foto: J. Rauff)

Zwingende Gründe für die Notwendigkeit gemeinsamer, international vernetzter Strategien, den „ties on counterterrorism“, gab Benjamin in Stichworten wie „surveillance“ von Flugbewegungen, Geldströmen, oder den Strategien zur „counter-propaganda“ gegen radikalislamische Parolen. Seine Beispiele reichten bis hin zur Observierung von Netzwerken in „neighborhoods“ und die neuen Konzepte, wie politische, ökonomische und soziale Bedingungen geschaffen werden können, dem „recruitment of terrorists“ vor allem in den islamischen Gesellschaften zu begegnen. Benjamin erinnerte aber auch an die unterschiedlichen Hintergründe der Terroristen von „9/11“ oder Aufdeckungen terroristischer Gruppen, den „diasporas“, wie er sie nannte, in Deutschland. „Threat is real“, so ein Fazit Benjamins.

In Benjamins Antworten auf Fragen aus dem Publikum gewannen seine Ausführungen an Anschaulichkeit und Brisanz, was die Administration in ihrer „long-standing partnership“ von den Deutschen erwarte und was sie garantiere: Bei aller Abwehr: „protection of privacy“, „freedom of information“ gehörten zu den garantierten Rechten. Sie seien „identical rights“

für „US and non-US citizens“. „Kann der Kampf gegen den Terrorismus gewonnen werden?“, so eine der Fragen aus dem Publikum. Frage sei nicht „gewinnen“, so Benjamins pragmatische wie optimistische Sicht in die Zukunft, sondern ein „diminishing“, ein Verringern der Gefahren dadurch, dass nunmehr die richtigen Fragen gestellt und angemessene, transatlantische Strategien gefunden würden. Er sei optimistisch „to master the challenge“. Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Wildenfels war dies in ihrem großen Dank „from the bottom of our heart“ willkommenes Stichwort, auch für den Optimismus zu danken, wie er so „typisch amerikanisch“ sei.

Das Thanksgiving Dinner bot wieder den traditionellen festlichen Rahmen nicht allein für einen Jahresrückblick und auf kommende Aktivitäten der Gesellschaft durch die Präsidentin, sondern auch für die Verleihung des **Luftbrückenstipendiums 2010** an einen Studierenden aus den USA. Viel Beifall erhielten sowohl Katharina Stüber für ihre Ausführungen bei



Luftbrückenstipendium für Brandon W. McVey auf den Weg gegeben zum Master of Science and Finance an der Goethe-Universität (Foto MF Jung)

der Vorstellung des Luftbrückenstipendiums als auch die in deutscher Sprache gehaltenen Dankesworte von Brandon W. McVey von der Oklahoma State University. Damit rundete sich wiederum – nicht zuletzt dank einem delikaten Thanksgiving Dinner und geselligen Zusammensein – der Abend zu einem schönen und erinnerungswürdigen Ensemble. (scha)

(s. Fotobericht ssg-online unter Veranstaltungen)

Impressum

Steuben-Schurz-Bulletin

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Herausgeber:

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt am Main

Redaktion:

G. Schanno
Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion. - Das Copyright der Text- und Bild-Beiträge liegt bei den Autoren

E-Mail für **Anfragen:**

info@steuben-schurz.org

Druck: copy-company Kelkheim

Steuben-Schurz-Bulletin –
www.steuben-schurz.org